

Sommerrundbrief 2023

Liebe Freundinnen und Freunde der Offenen Kirche in Gaildorf, Künzelsau und Schwäbisch Hall. Herzlich Grüße ich Sie und Euch und schicke mit diesem Sommerrundbrief einige aktuelle Informationen aus der Arbeit der Offenen Kirche mit.

Aus dem Leitungskreis

Sehr erfreulich ist, dass in den letzten Treffen des Leitungskreises, mit Karina Müller Aichelin, vom Freundeskreis Asyl und Ulrike Seitz von parents vor future, und Doris Leib (Friedensnetzwerk) engagierte Akteurinnen aus der Asyl-Friedens- und Klima-Arbeit mit im Leitungskreis waren, zum Informationsaustausch, aber auch mit kritischen Anfragen und Anstößen. Hier ist uns eine Vernetzung gelungen.

Klimaschutz und Friedensarbeit haben uns auch inhaltlich sehr beschäftigt:

Erfreulich, dass Dekan Messerschmidt, der ja OK-Mitglied ist, beim letzten Leitungskreis da war. Mit ihm hat der Bezirksarbeitskreis Umwelt in Schwäbisch Hall neuen Schwung erhalten. Bereits bei der Bezirkssynode gab es einen Aufschlag: PV-Anlagen auf Kirchendächern im Kirchenbezirk Schwäbisch Hall voranzubringen.

Frieden: Nach dem sehr guten Vortrag von Christian Horn in SHA und Gaildorf letztes Jahr, wollen wir am Thema dranbleiben: mit einer Podiumsdiskussion im Schulzentrum Michelbach am 11. Oktober (die Einladung liegt bei) zu der der Vorsitzende der OK, Hans-Ulrich Probst kommen wird. Und auch Christian Horn wird das Thema am 20. November erneut mit einem Vortrag erneut aufgreifen.

Gerne darf im Leitungskreis mitgedacht werden: Nächstes Treffen wird am

14. November, 17 Uhr im Gemeindesaal in Steinbach sein.

Dank!



Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an Oskar Maschke, Albert Gerstetter & Ralf Ederer für die langjährige Mitarbeit im Leitungskreis!

und an Pfarrer Philipp Haas, der auf die Schwäbische Alb gewechselt ist.

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Viel Gutes haben unsere Mitglieder vom Kirchentag in Nürnberg berichtet!

Kritisch wurde im Leitungskreis und OK-Umfeld angemerkt, dass es kaum Initiativen vom Kirchenbezirk Schwäbisch Hall und von den Gemeinden gab, zum Kirchentag zu fahren, dies lang wohl daran, dass Kirchentagspfarrerin Meyer im Kontaktstudium war.

Exemplarisch hier die Eindrücke von Dorothee Gammel:

Ich war beim Kirchentag, muss dafür auch nicht motiviert werden, weil ich seit meinem ersten Kirchentag 1977 keinen auslasse. Mich persönlich betrifft es also nicht, wenn nicht genügend für den DEKT geworben wird.

Trotzdem habe ich die **Werbung** vermisst.

In „Brot und Salz“ wurde ein Artikel veröffentlicht, auch mit der Adresse von Kirchentags-pfarrerin Meyer. Das war aber die einzige Werbung, die ich gesehen habe. Ich habe kein einziges Plakat gesehen in Schwäbisch Hall und auch nicht in den Bezirksgemeinden, in denen ich Gottesdienstvertretung gemacht habe. Vielleicht wurden keine verschickt, um den immensen Papierverbrauch einzuschränken. (In Backnang war ich Kirchentagspfarrerin und habe immer eine Riesenkiste mit Plakaten – zu vielen!- zum Verteilen bekommen).

Eine Informationsveranstaltung gab es zumindest auf Bezirksebene auch nicht, vielleicht in manchen Bezirksgemeinden- oder habe ich etwas übersehen?

Von früheren Bezirken kenne ich es so, dass das Ev. Jugendwerk eine Fahrt zum Kirchentag organisiert. Ist das hier grundsätzlich nicht so oder war es wegen der Pfingstferien nicht so?

Da Nürnberg in ca. 90 Minuten mit dem Zug erreichbar ist, fand ich die nahezu ganz fehlende Werbung bedauerlich.

Zum Kirchentag:

Niemand kann sagen oder schreiben „So war der Kirchentag“, Jede und Jeder erlebt nur einen winzigen Ausschnitt von mehreren hundert Veranstaltungen mit. So ist jeder Rückblick subjektiv, und jede kritische Bemerkung kann von Anderen sofort widerlegt werden.

Atmosphäre:

Sehr schön, Sommerfest.

Die nicht zu große Stadt war günstig, die Stadt war vom Kirchentag geprägt. Auf dem Messegelände gibt es leider nur eine kleine Grünfläche, deshalb waren im Freien weniger Begegnungen, Auftritte von Musikgruppen etc. möglich als bei manchen anderen Kirchentagen.

Ausreichend Platz und Raum für Begegnungen boten die Hallen, in denen der „Markt der Möglichkeiten“ war. Auffallend waren etliche Stände evangelikaler Verlage, sogar „Idea“ war vertreten. Wie will ich das werten? Ich bin unentschlossen. Einerseits: schön, dass der Kirchentag kein verbotenes Terrain mehr ist; andererseits: Ist die Kirche inzwischen so evangelikal geprägt, dass die starke Präsenz evangelikaler Initiativen gar nicht mehr erstaunlich ist?

(... Eindrücke zu einzelnen Veranstaltungen sind hier gekürzt ...)

Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt:

Die Liturgien haben mir jeweils gut gefallen, auch, dass nicht ausschließlich neue Lieder zu lernen und irgendwelche Extras zu bestaunen waren, sondern die Gottesdienst-Feiernden sich gut beteiligen und nicht nur zuhören konnten. Die Predigt bei der Eröffnung (Bedford- Strohm) fand ich gut, in manchen Sätzen etwas zu beschwörend- optimistisch, die Schlusspredigt (Quinton Ceasar) unbefangen- provozierend, theologisch nicht sehr ausgefeilt (was ich niemals sage, wenn ich platte Kritik daran höre).

Bei beiden Gottesdiensten stand ich wohl am richtigen Platz: Die Leute haben konzentriert zugehört und kräftig mitgesungen- das war nicht immer so.

Zu der Veranstaltung mit Scholz wollte ich, aber die Halle war lange vor Beginn voll (und ich wollte nicht zu Merz` Bibelarbeit gehen, um schon in der Halle zu sein), ebenso war die Veranstaltung mit Habeck wg. Überfüllung nicht möglich.

Insgesamt: Schön war`s, gut war`s. Podien zu kontrovers behandelten theologischen Fragen wünsche ich mir!

Wie immer beim Schluss des Kirchentags: „Auf Wiedersehen 2025 in Hannover- so Gott will und wir leben.“ (Aus heutiger Sicht spricht m.E. gegen Beides nichts!)

Dorothee

Landessynode:

2 aktuelle erfreuliche Punkte aus der Sommersynode seien hier exemplarisch genannt.

Die ACK-Klausel für Mitarbeitervertretungen wurde in der Sommersynode abgeschafft. Sodas alle in der Diakonie beschäftigten (auch Muslime oder Nicht-Mitglieder) in die MAV gewählt werden können.

Ein Antrag zur Einführung der Trauung für alle, eingebracht. Außergewöhnlich: Bereits der Antrag wurde im Vorfeld von der Mehrheit der Synode unterschrieben! Ebenfalls außergewöhnlich: Die Lebendige Gemeinde stimmte dagegen, diesen Antrag überhaupt im Ausschuss zu behandeln (Die LG wurde dabei aber klar überstimmt)

Ausblick: Die Synodalwahl 2025 wirft bereits erste Schatten voraus: Wer Ideen für gute OK-Kandidat*innen hat, darf sich gern an mich wenden! Durch die Dekanatsfusionen werden wir voraussichtlich in der nächsten Wahl einen Wahlkreis: Schwäbisch Hall (+ Gaildorf) & Crailsheim (+ Blaufelden) haben.

Die ausführlicheren Berichte der Offenen Kirche verschicke ich jeweils per mail im Anschluss an die Synoden, wer diese gern bekommen würde, schicke mir doch seine Mailadresse → holger.staehle@elkw.de

Herzliche Grüße!

Ihr/Euer Holger Stähle

Im Folgenden: Herzliche Einladung zu den Vorträgen von Christian Horn und zur Podiumsdiskussion in Michelbach.